

Stadtrats-Fraktion und Vorstand der FREIEN WÄHLERGRUPPE Frankenthal haben sich in eingehenden Beratungen auf die Aufstellung des Haushaltsplanes für 2018 vorbereitet. Die wichtigsten Forderungen im Sinne der Bevölkerung sind:

Bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit geringerem Einkommen:

Die FWG unterstützt die Bemühungen der Verwaltung, auf den geplanten Bauflächen an der Ecke Albertstrasse/Petersgartenweg (früherer KBA-Parkplatz) sowie auf dem ehemaligen Sportplatz an der Schraderstrasse Wohnraum für Menschen mit geringerem Einkommen zu schaffen. Die Voraussetzungen für die Investoren, alsbald mit dem Bau beginnen zu können, soll die Verwaltung mit Vorrang voran treiben. Diese bescheidenen Ansätze reichen aber bei weitem für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung nicht aus.

Weitere Bauflächen auch für junge Familien mit Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen:

Im Jahr 2018 müssen seitens der Verwaltung entscheidende Fortschritte bei der Aufstellung des Bebauungsplanes westlich der Mahlastrasse (zwischen der Schraderstrasse und der Freizeitanlage Barth) geschaffen werden. Die FWG tritt erneut dafür ein, aus einem Strukturkonzept heraus entlang der südlichen Schraderstrasse bis zu deren Einmündung in die Mahlastrasse für ein Teilgebiet sehr zügig einen Bebauungsplan aufzustellen. Auch dort sind in unterschiedlichen Bauformen Häuser/Wohnungen vorzusehen, die von jungen Familien mit Förderdarlehen erworben werden können sowie auch im Wege des öffentlich geförderten Wohnungsbaues von Menschen mit Wohnberechtigungsschein angemietet werden können. Weil in der Verwaltung keine entsprechenden Planungskapazitäten für ein solch großes Gebiet zur Verfügung stehen, ist die FWG bereit, die notwendigen Haushaltsmittel 2018 für die Vergabe an ein Stadtplanungsbüro zur Verfügung zu stellen. Es kann von der FWG keinesfalls hingenommen werden, dass die Planungen verzögert werden, wie im Gebiet an der ehemaligen Landwirtschaftsschule/Haydenstrasse. Dort weist der städtische Bereich Gebäude und Grundstücke seit Jahren im Internet darauf hin, die Bebauungsplan-Änderung sei immer noch im Verfahren und Interessenten werden Jahr um Jahr vertröstet. Bauwilligen ist nicht vermittelbar, weshalb bei so großer Nachfrage, darunter auch mehrere städtische Baugrundstücke so lange brach liegen.

Stadtentwicklung

Die Altersentwicklung der Frankenthaler Bevölkerung ist bei der Nutzung von entstehenden Baulücken besonders zu beachten. Wichtig ist der FWG bei der Umwidmung von ehemaligen gewerblich oder gemischt genutzten innerstädtischen Grundstücken die Entwicklung einer neuen Nutzungsstruktur mit einem breiten Spektrum an unterschiedlichen Wohnbedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen. Gerade bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für das Gewerbegrundstück am Schießgartenweg (Fa. Massong) ist dies wegen der Nähe zum Stadtzentrum und der guten Nahversorgung eine hervorragende Lage für Wohnraum für ältere Menschen und auch junge Familien.

Es ist mehr als folgerichtig, keinen Bebauungsplan für den Festplatz und das Gebiet Klostergärten aufzustellen. Schon aus den Unterlagen zum Lärmaktionsplan war klar ersichtlich, dass es entlang der sehr stark befahrenen Benderstrasse keine Wohnbebauung geben kann. Auch der Ausbau der Sportanlagen der Schulen mit 2 Kunstrasenplätzen mit gesteigertem Trainings- und Wettkampfbetrieb einiger Vereine erzeugt erhebliche Lärmemissionen, die der Verwaltung bekannt waren. Sie hätte deshalb die Kosten für ein spezielles Lärmgutachten sparen können. Die FWG sieht eher eine Chance darin, zumindest Teilflächen der Büro- und Fabrikationsgebäude der Firma Sternjakob an der Frankenstrasse in Bauland für Ein- und Zweifamilienhäuser umzuwandeln. Hier

fordern wir die Verwaltung dazu auf, umgehend mit dem Grundstückseigentümer zu verhandeln und entsprechende Planungsmittel in den Haushalt 2018 aufzunehmen.

Die Änderung des Bebauungsplanes Ziegelhofweg mit dem Ziel zur Errichtung von 2 Mehrfamilienhäusern westlich der Mannheimer Straße muss ebenfalls aufgegeben werden. Zum einen muss die Zusage des damaligen Oberbürgermeisters Bestand haben, dass nach dem Bau der neuen Kindertagesstätte an der Robert-Schuman-Schule die Wiesenfläche frei von weiterer Bebauung bleibt. Bei den mittlerweile projektierten vielfältigen anderweitigen Bauflächen bedarf es dieser Bebauung in der Grünfläche direkt neben dem Bolzplatz nicht.

#### Kinderbetreuung

Es ist gut, dass die Verwaltung zwei zusätzliche Standorte für den Bau neuer Kindertagesstätten im Innenstadtbereich (an der Albertstrasse und an der nördlichen Schraderstrasse) aufgezeigt hat. Der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder ab 1 Jahr bis zu 3 Jahren ist enorm, wie der im Jugendhilfeausschuss vorgelegte Bedarfsplan darstellt. Um so weniger ist nachvollziehbar, weshalb auf dem städtischen Grundstück in Eppstein an der Weidstrasse bereits vor rd. eineinhalb Jahren der Bau einer 6-gruppigen Einrichtung für 105 Kinder angekündigt wurde und bis heute noch nichts geschehen ist. Im Interesse berufstätiger Eltern, die bei der Rückkehr aus der Elternzeit dringend auf einen Kindertagesstättenplatz angewiesen sind, fordert die FWG die Verwaltung auf, die Planungen jetzt schnellstens zu starten und das Vorhaben umgehend ins Werk zu setzen. Die FWG erwartet von der Verwaltung, dass im Investivteil des Haushaltsplanes 2018 entsprechende Mittel zur Verwirklichung des Vorhabens im Jahr 2019 ausgewiesen werden.